Unsere kath. Lehr- und Erziehungs-Anstalten [Fortsetzung]

Autor(en): **Frei, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-537571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere kath. Lehr- und Erziehungs-Anstalten.

III.

Berichtigung. Zum Berichte über das Lehrerseminar in Hitzkirch pag. 500 VIII. ist ein kleiner Nachtrag anzuhängen. Es soll der bez. Passus in Sachen Unterricht im Turnen dahin verstanden werden, daß unser wackere Vereinsgenosse Lehrer G. Hartmann den bez. Unterricht erteilt hat und nicht Herr Gelzer, was wir gerne berichtigen.

XIII. 18. **Jahresbericht über das Töchter-Institut hl. Kreuz in Cham.** —

Eingelaufen: 5. August.

Zahl der Zöglinge: 126, wovon 39 Ausländerinnen.

Beginn des neuen Schuljahres: 17. Oktober.

Lehrpersonal: 23 Schwestern und ein geistlicher Direktor.

Klassen-Einteilung: Die Anstalt umfaßt einen Vorkurs für Französinnen, Italienerinnen und Engländerinnen, einen wissenschaftlichen Kurs mit 3 Klassen und einen Haushaltungskurs.

Pensionspreis: 400 Fr., Bett, Licht, gewöhnliche Wäsche und Heizung inbegriffen.

Dies und Das: Der Haushaltungskurs kann auch allein gemacht werden — die den Zöglingen zugewandten Eßwaren werden unter alle verteilt — Sommerhut und Fichu sind für alle gleichmäßig.

Fächer des Haushaltungskurses: Religionsunterricht, Anstandslehre, Zubereiten und Kochen der Speisen sowohl für den gewöhnlichen, als für den feinen Tisch; Backen von Brot und verschiedenem Dessert, Einmachen und Aufbewahren der Früchte, Servieren, Zimmermachen, Nahrungsmittel und Spezereien, Beschaffenheit der Küchengeräte, Gemüsegarten, Waschen, Stärken und Bügeln, Gesundheitslehre, Krankenpflege, Samariterkurs, Besorgung der Lingerie, Rechnungswesen der Haushälterin, häusliche Erziehung, weibliche Handarbeiten, Zeichnen und Gesang.

XIV. **16. Jahresbericht über die Haushaltungsschule Maria-Hilf in Wiesholz bei Ramsen.**

Frequenzziffer der Schule: 57, die auf Baden, Württemberg, Rheinpreußen, Bayern, Hessen, Hohenzollern, Oesterreich, Westfalen, England, Lothringen, Hannover, Bulgarien und die Schweiz fallen.

Lehrpersonal: 10 Schwestern und ein geistlicher Direktor P. Cölestin Muff, O. S. B. (unsern Lesern aus früheren Jahren als trefflicher Mitarbeiter bekannt.)

Lehrgegenstände: Religion — Anstandslehre — Aufgabe der christl. Hausfrau — häusliche Erziehung — Lektüre nach Wetzel — Gesundheitslehre — Krankenpflege — Hausapotheke — Samariterkurs — Gastfreundschaft — Nahrungsmittel — Spezereien — Küchengeschirr — Kochen — Einmachen und Aufbewahren der Früchte — Gemüsegarten — Wäsche — Weiblicher Arbeitsunterricht — Schriftliche Arbeiten — Rechnen — Französische Sprache — Englische Sprache — Gesang — Instrumentalmusik — Deklamationen und Gymnastik.

Beginn des neuen Schuljahres: 11. Oktober.

XV. **Jahresbericht des Knaben-Pensionates und des Freien kath. Lehrerseminars bei St. Michael in Zug.**

Eingelaufen: 16. August.

Beginn des Schuljahres: 3. Oktober.

Lehrerschaft: 15 Professoren, worunter 5 Priester.

Zahl der Zöglinge:

Deutscher Vorkurs: 16 — französisch- — italienischer Vorkurs: 16 — I. Klasse Realschule und Untergymnasium: 17 — II. Klasse = 15 — III. Klasse = 24 Industrieschüler und Obergymnasiasten = 19. Lehramtskandidaten 11+9+11+9 = 40. Total = 143, wovon 2 Externe.

Heimat der Zöglinge: Aargau 18, St. Gallen 14, Luzern 12, Schwyz und Graubünden je 11, Tessin 6, Uri 5, Appenzell und Thurgau je 4 ꝛc. Italien 17, Frankreich 5, Belgien 2 ꝛc. — oder 116 Schweizer und 27 Ausländer. —

Dies und Das. Die Realschule umfaßt 3, das Untergymnasium 2 Jahreskurse — vorgerücktere Schüler des Pensionates können die kantonale Industrieschule oder das städtische Obergymnasium besuchen. Das bez. Gebäude befindet sich unweit des Pensionates — Industrieschule und Gymnasium haben das Recht, die eidg. Maturitätsprüfung abzunehmen — es gibt 2 Tische zu 500 und zu 430 Fr. — den 3. Oktober Neubeginn — geistliche Exerzitien vom 27.—31. Dezember — gewissenhafte Pflege des religiosen und geselligen Lebens — am Ende eines jeden Monats Censur, wobei die Disziplinar-, Fleiß- und Fortschrittsnoten verlesen wurden.

Vom Lehrerseminar. Ende März bestanden sämtliche Zöglinge die staatlichen Patentprüfungen mit gutem und bestem Erfolge. Die meisten amtieren bereits, einer studiert noch weiter, 2 bestunden auch in Liestal die Prüfung. Es waren daselbst ihrer 22 Prüflinge, ein Zuger Zögling erhielt nun das beste, der andere das sechstbeste Patent. Die Unterstützung des Seminars, das nun einmal doch notorisch eine gemeinsame Anstalt der Schweizer Katholiken ist und als solche gegründet wurde, läßt merklich und bemühend nach. Das Rechnungsjahr schloß mit einem Defizit von 799 Fr., trotzdem die Ausgaben mehrfach in gewagter Weise reduziert wurden. Es ist zu hoffen, daß ein neues Jahrhundert die Katholiken wieder pflichtbewußter finde. Das Seminar will zu keinem anderen kath. Richtung in Rivalität oder Konkurrenz treten, nicht einmal mit einem gegnerischer Richtung. Was es will und wozu es gegründet wurde, das ist die Wehrung kathol. Lehrer mit zeitgemäßer Bildung gegenüber dem offensichtigen Bestreben der Zeit, die Lehrerbildung zu dekatholisieren, zu verallgemeinern. Dieses Bewußtsein drängte sich in den Schulkämpfen vor 20 und 30 Jahren dem Christen jeder Konfession gewaltsam auf. Daher zu den Anstalten in Hitzkirch, Rickenbach und Hauterive auch noch die Neugründung in Zug. Die neue Anstalt gedieh sichtlich trotz mancher examinatorischen Chikanen (Aargau, St. Gallen, Thurgau, ꝛc.) und vexatorischen gesetzlichen Maßnahmen (Solothurn ꝛc.), die Seminaristen parierten, und das Seminar faßte Boden. Die HH. Biroll, Gschwend, Krieg ꝛc. unter der ruhigen und wissenschaftlich sattelfesten Leitung des hochw. Hrn. Baumgartner bürgten für zeitgemäße Durch- und Ausbildung der angehenden Lehrer. So kamen denn ruhigere Zeiten, die Staatsseminarien schlugen eine andere Taktik ein. Und nach und nach schwand demzufolge das Bewußtsein deis Bedürfnisses eines freien kath. Lehrerseminars, daher auch die Saumseligket in der Spendung der Mittel, in der Gabensammlung und Gabensendung. Die Schulkämpfe kommen wieder, sie werden uns wecken und die Bedürfnisfrage genügender kath. Lehranstalten oder einer nach jeder Richtung voll und ganz den neuen Zeitbedürfnissen entsprechenden Zentralanstalt wieder zum Bewußtsein bringen. Letztere Lösung ist mutmaßlich auch in beschränktem Sinne noch unreif, — der Beachtung Maßgebender wäre sie immerhin wert, sie wäre wichtiger als politische Personenfragen. — Drum auf zu zeitgemäßer Neuorganisation der bestehenden Seminarien und zur tatkräftigen finanziellen Unterstützung von Zug im Sinne der Gründung!

Cl. Frei.